

Niederbieber 16. Nach Oelmann dürfte das Kerbbandgefäß zusammen mit der Reliefschüssel Dr. 37 in der 2. H. 1. Jh. entstanden sein. Der Dekor ist durch gallische Keramik beeinflusst.

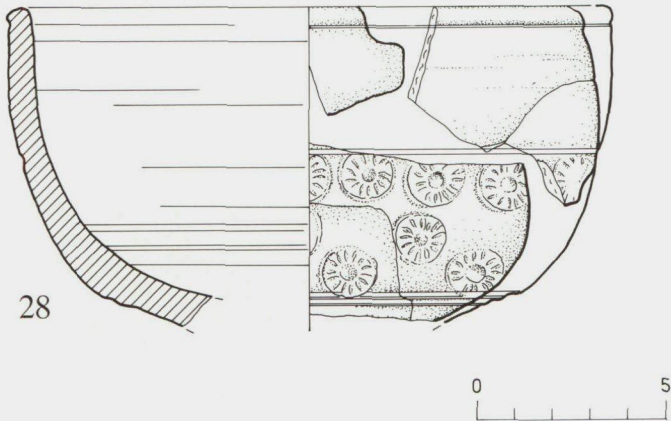
Das Gefäß aus Balzers dürfte auf Grund der Formgebung noch Ende des 2. Jh. datiert werden.

Streuung Qm. N 0–1 / E 15–22, Pos. 117 und 119, Inv. Nr. L 0122/0113

28 Schüssel Form Dr. 37, jedoch ohne Randleiste, mit Eierstab; innerer Dm. 15 cm.

Auf der unteren Hälfte des Gefäßes befindet sich ein durch jeweils zwei profilierte Linien abgeschlossenes, begrenztes Rosettenmuster. Die Rosetten sind durch jeweils 14–16 feine Einkerbungen gegliedert. Keine Vergleichsbeispiele.

Streuung Qm. S 0 – N 1 / E 14–25, Pos. 117 und 119, Inv. Nr. L 0122/0114



GLATTE TERRA SIGILLATA

6 RS und 2 BS von Schüsseln, Form Dr. 37

29 RS mit Rundstabilippe, innerer Dm. 20 cm

Qm. N 5 / E 29, Pos. 106, Inv. Nr. L. 0122/0061

30 RS mit Rundstabilippe, innerer Dm. 22 cm

Qm. N 6 / E 15, Pos. 103, Inv. Nr. L 0122/0057